

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Möbert, Jochen; Schneider, Stefan

Book

Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten : eine Bestandsaufnahme

Provided in Cooperation with:

Deutsche Bank Research, Frankfurt am Main

Reference: Möbert, Jochen/Schneider, Stefan (2020). Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten : eine Bestandsaufnahme. Frankfurt, Main : DB Research.

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/4721>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten

Eine Bestandsaufnahme

8. Juni 2020

Autor

Jochen Möbert
+49 69 910-31727
jochen.moebert@db.com

Editor

Stefan Schneider

Deutsche Bank AG
Deutsche Bank Research
Frankfurt am Main
Deutschland
E-Mail: marketing.dbr@db.com
Fax: +49 69 910-31877

www.dbresearch.de

DB Research Management
Stefan Schneider

Original in engl. Sprache: 3. Juni 2020

Es wird zurzeit viel über die Frage diskutiert, inwiefern Corona zu einer Neuausrichtung der globalen Wertschöpfungsketten führen wird. **Unseres Erachtens könnten kontinentale Wertschöpfungsketten an Bedeutung gewinnen.** Die existierenden globalen Wertschöpfungsketten sind auf Effizienz getrimmt, aber auch sehr schockanfällig.

Anhand unserer Netzwerkanalyse stellen wir das globale Handelsnetz vor dem Ausbruch von COVID-19 dar. Unsere Analyse stützt sich auf die Direction of Trade-Statistik des IWF für das Jahr 2019. Wir konzentrieren uns dabei auf 90 Länder, zwischen denen rund 8.000 bilaterale Handelsbeziehungen bestehen. Wir bilden das globale Handelsnetz zwischen den Ländern ab und zeigen die wichtigsten intrakontinentalen Handelsbeziehungen.

Insbesondere die Handelsbeziehungen zwischen asiatischen und amerikanischen Ländern könnten bei einer grundlegenden Umgestaltung der globalen Wertschöpfungsketten auf den Prüfstand kommen. Dafür sprechen die globalen Bemühungen um eine Verringerung der CO₂-Emissionen, die Handelsstreitigkeiten und die geopolitische Rivalität zwischen den USA und China. Dies lässt darauf schließen, dass die asiatischen Exporte in amerikanische Länder (3,7% des Welthandels) bzw. die amerikanischen Exporte nach Asien (6,4%) im Jahr 2019 jeweils ihre Obergrenze erreicht haben.



Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten: Eine Bestandsaufnahme

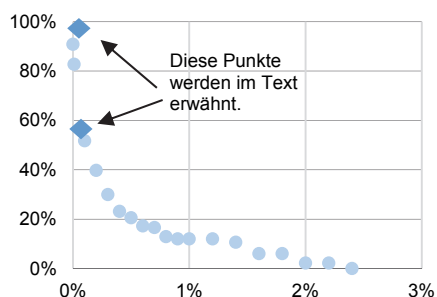
Ein Netz sagt mehr als tausend Liniendiagramme

Derzeit wird intensiv über die Frage diskutiert, inwiefern Corona zu einer Umgestaltung der globalen Wertschöpfungsketten führen wird. Unseres Erachtens dürften die Wertschöpfungsketten auf den einzelnen Kontinenten gestärkt werden. Globale Wertschöpfungsketten sind dagegen zwar effizient, aber auch sehr schockanfällig. In diesem Artikel wollen wir darstellen, wie der globale Handel vor der Pandemie aussah. Die fünf Netzwerkgrafiken am Ende des Artikels zeigen, wie ungleich sich der globale Güterhandel verteilt hat.

2019: Bilaterale Handelsströme zwischen 90 Ländern

1

y-Achse: % Anteil am globalen Handel
x-Achse: Bilaterales Handelsgewicht über x%



Quellen: Deutsche Bank Research, IWF

Datenbasis: „Direction of Trade“-Statistiken des IWF für 2019

Unsere Analyse stützt sich auf die Direction of Trade-Statistik des IWF für das Jahr 2019. Diese Daten beziehen sich auf die Güterexporte. Wir konzentrieren uns dabei auf 90 Länder, zwischen denen rund 8.000 bilaterale Handelsbeziehungen bestehen. Die meisten bilateralen Handelsströme haben einen sehr geringen Anteil am Gesamthandel; nur einige wenige stechen wegen ihres größeren Gewichts hervor. Das Gewicht wird dabei als Verhältnis zwischen den bilateralen Exporten eines Landes in ein anderes Land (gerechnet in US-Dollar) und dem gesamten Welthandel (ebenfalls in US-Dollar) angegeben. Über 90% aller globalen Handelsflüsse erfolgten im Jahr 2019 zwischen den 90 betrachteten Ländern. Wenn wir zudem alle bilateralen Handelsbeziehungen mit einem Gewicht von weniger als 0,1% außer Acht lassen, deckt das auf diese Weise entstehende Netzwerk noch über 50% des gesamten Welthandels ab.

Die zehn wichtigsten bilateralen Handelsbeziehungen weltweit

2019 Bilaterale Exporte

2

Gewichte in % des globalen Güterhandels

von...	nach...	
CHN	USA	2,2%
MEX	USA	2,0%
CAN	USA	1,8%
HKG	CHN	1,6%
USA	CAN	1,6%
CHN	HKG	1,5%
USA	MEX	1,4%
NLD	DEU	0,9%
CHN	JPN	0,8%
JPN	USA	0,8%

Quellen: Deutsche Bank Research, IWF

Insgesamt hatten die zehn wichtigsten Handelsbeziehungen im Jahr 2019 einen Anteil von 14,4% am gesamten Güterhandel. Dazu gehören auch zwei transkontinentale Handelsbeziehungen. Chinesische Exporte in die USA stellen – nicht überraschend – die wichtigste bilaterale Handelsbeziehung dar. Im Jahr 2019 hatten sie einen Anteil von 2,2% am gesamten Welthandel. Als zweite transkontinentale Handelsbeziehung in den Top Ten sind Exporte aus Japan in die USA zu nennen, die mit einem Gewicht von 0,75% auf Platz 10 lagen. Die restlichen acht der zehn wichtigen bilateralen Handelsbeziehungen finden sich jeweils auf einem Kontinent, insbesondere in Nordamerika und Asien, z.B. zwischen China und Hongkong oder China und Japan. Nur eine europäische Handelsbeziehung ist unter den zehn wichtigsten zu finden, nämlich niederländische Exporte nach Deutschland.

Das globale Güterhandelsnetzwerk im Jahr 2019

Im gerichteten Graph in Grafik 3 werden die bilateralen Güterhandelsbeziehungen zwischen 90 Ländern dargestellt. Wir verwenden dabei einen Algorithmus, der Länder mit zahlreichen Handelsbeziehungen ins Zentrum des Netzes platziert. Zu dieser Gruppe gehören zahlreiche G20-Länder, also vorwiegend Länder aus Asien, Europa und Nordamerika. Länder, die nicht so stark in den globalen Handel eingebunden sind, sind weiter am Rand angesiedelt. Die Farben der Knoten stehen für wichtige globale Regionen bzw. Kontinente. Die Grafiken 4 und 5 stellen auf die intrakontinentalen und transkontinentalen Handelsbeziehungen ab. Im Jahr 2019 machten intrakontinentale bzw. transkontinentale Handelsbeziehungen knapp 53,6% bzw. 37% des Welthandels aus. Die verbleibenden über 9% entfallen auf rund 100 weitere, überwiegend sehr kleine Länder, die in dieser Analyse nicht betrachtet werden. Der Anteil des innereuropäischen



Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten: Eine Bestandsaufnahme

Handels am Welthandel beläuft sich auf über ein Viertel, derjenige des inneramerikanischen Handels auf etwa ein Sechstel und derjenige des innerasiatischen Handels lediglich auf ein Zwölftel.

Die Corona-Krise hat uns eine Lehre erteilt

Die Wertschöpfungsketten sind auf Rentabilität fokussiert und dadurch krisenanfällig für unvorhergesehene Ereignisse. Im Nachgang der Krise wird manchmal die Auffassung vertreten, dass die Versorgung mit Gütern, die für das reibungslose Funktionieren der Gesellschaft unverzichtbar sind, unter nationaler Kontrolle bleiben müsse und diese Güter daher im jeweiligen Land selbst hergestellt werden sollten. Deshalb könnten die entwickelten Länder nach der Corona-Krise wichtige Produktionslinien (und dies beschränkt sich wohl nicht nur auf die Medizin) wieder zurück ins Land holen oder sie zumindest in den Nachbarländern ansiedeln. Zudem kann man erwarten, dass detaillierte Notfallpläne für die Industrie entwickelt werden, die eine reibungslose Produktion auch im Fall einer Pandemie oder einer anderen globalen Katastrophe sicherstellen, von der zumindest einige wichtige Bereiche oder Regionen der Weltwirtschaft betroffen sind. Ein kontinentaler Ansatz könnte dabei als Mittelweg zwischen den heutigen, globalen Wertschöpfungsketten und einer vollständigen Repatriierung der Produktionslinien dienen. Dabei würden kontinentale Wertschöpfungsketten und höhere Lagerbestände miteinander kombiniert, um Effizienz und das zuletzt gestiegene Sicherheitsbedürfnis in einen Ausgleich zu bringen. Eine solche Verlagerung der Produktionslinien könnte zudem die möglichen wirtschaftlichen Folgen globaler Handelsstreitigkeiten verringern und den globalen CO₂-Fußabdruck reduzieren. Insofern wurde die Grundlage für kontinentale Wertschöpfungsketten bereits vor der Corona-Krise gelegt.

Intrakontinentale Netzwerke weisen drei Ebenen auf

Das europäische, das asiatische und das amerikanische Handelsnetz haben eine Eigenschaft gemeinsam: Sie bestehen jeweils aus drei Ebenen von Ländern bzw. Ländergruppen. Wie die Grafiken 6 bis 8 zeigen, besitzt jedes intrakontinentale Handelsnetz ein wirtschaftliches Zentrum. Daneben existiert eine Gruppe von Ländern, die enge Beziehungen sowohl zum Zentrum als auch untereinander pflegen. Die dritte Ebene besteht aus Peripherieländern mit einem jeweils relativ geringen Gewicht. Dies entspricht genau dem, was Gravitationsmodelle und unsere eigene Alltagserfahrung nahelegen. Als Zentren der drei Netzwerke fungieren Deutschland, China und die USA. Auf jedem Kontinent gibt es daneben eine zweite Ländergruppe, die enge Beziehungen sowohl zum Zentrum als auch untereinander unterhält. In Europa z.B. pflegt Deutschland relativ enge Handelsbeziehungen mit drei Ländergruppen. Die erste besteht aus allen großen Ländern innerhalb (Frankreich, Italien, Spanien) und außerhalb der EU (Großbritannien, Russland und der Türkei). Die zweite umfasst zahlreiche kleinere Nachbarländer (die Schweiz, Österreich, die Niederlande und Belgien), und die dritte die Visegrad-Länder (Tschechische Republik, Polen, Slowakische Republik und Ungarn), die als Produktionsstandort für das deutsche Verarbeitende Gewerbe stetig an Bedeutung gewinnen. In Asien gehören Australien, Hongkong, Indien, Japan, Korea, Singapur, Thailand und Vietnam zur zweiten Ebene; sie pflegen sowohl enge Handelsbeziehungen zu China als auch untereinander. In Amerika gehören Mexiko, Kanada und in gewissem Umfang Brasilien zur zweiten Ländergruppe rund um die USA. Wenn kontinentale Wertschöpfungsketten tatsächlich wie oben dargestellt an Bedeutung gewinnen, könnten auch diese Handelsbeziehungen künftig wichtiger werden.



Voraussichtlich Neuausrichtung der Exporte zwischen asiatischen und amerikanischen Ländern

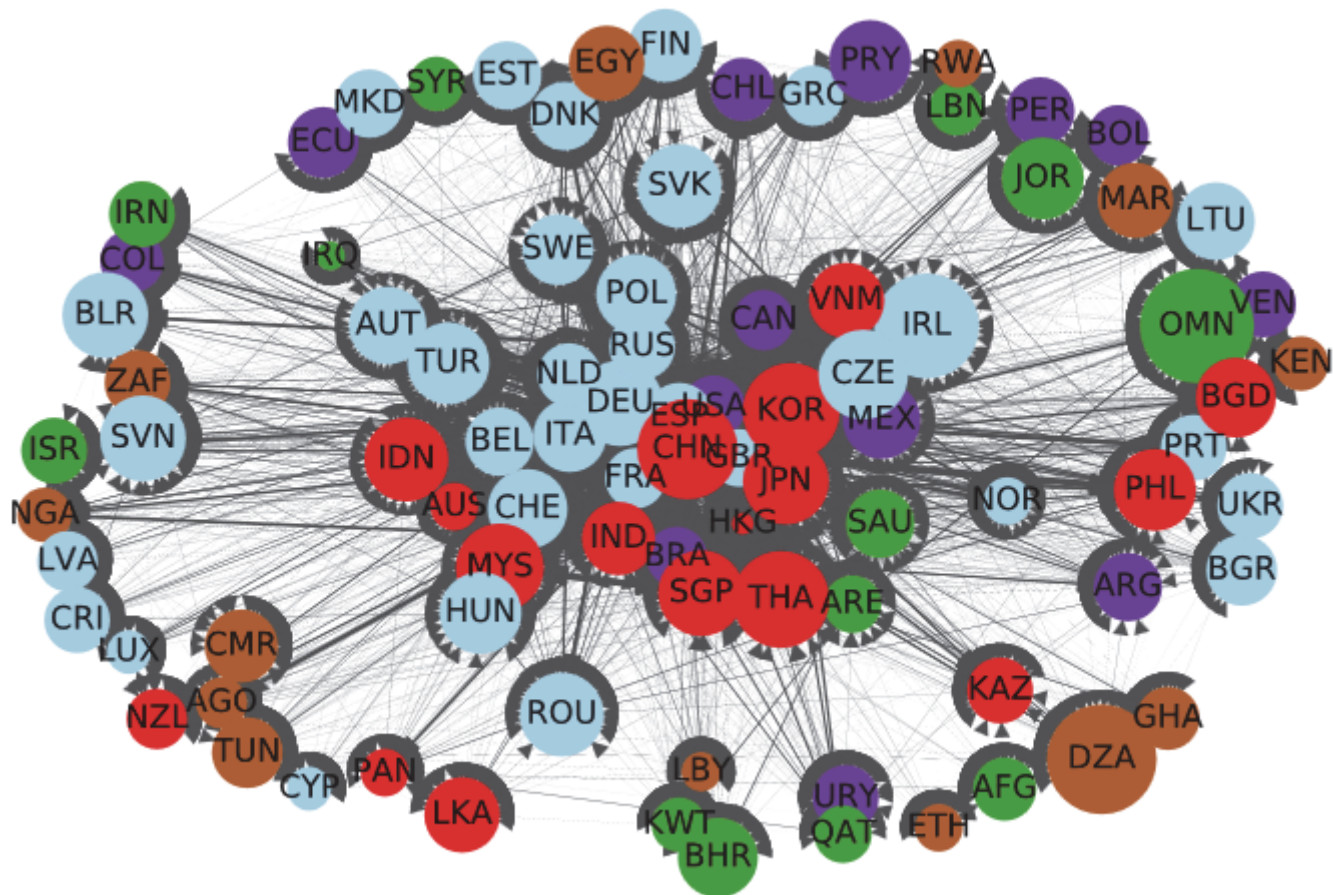
Insbesondere die Handelsbeziehungen zwischen asiatischen und amerikanischen Ländern könnten bei einer grundlegenden Umgestaltung der globalen Wertschöpfungsketten auf den Prüfstand kommen. Die gewaltige Entfernung zwischen den beiden Regionen spielt dann eine Rolle, wenn die CO₂-Emissionen weltweit ernsthaft verringert werden sollen. Zudem dürfte die geopolitische Rivalität zwischen den USA und China ein prägender Faktor für das 21. Jahrhundert sein. In den vergangenen Jahren deutete die restriktivere US-Handelspolitik bereits auf einen Abbau der bilateralen Exportbeziehungen zwischen den beiden Ländern hin. Auch hat sich das Klima zwischen den beiden Ländern in den vergangenen Wochen weiter verschlechtert. Medienberichten zufolge kam es wegen der Pandemie zu Spannungen, und es wurde über mögliche neue Verhandlungen über das „Phase-1“-Handelsabkommens spekuliert. All dies lässt darauf schließen, dass die Handelsbeziehungen künftig nicht mehr so eng sein werden. Insofern sieht es so aus, als hätten die asiatischen Exporte in amerikanische Länder (3,7% des Welthandels) bzw. die amerikanischen Exporte nach Asien (6,4%) im Jahr 2019 jeweils ihre Obergrenze erreicht. Dies könnte sich auch auf die Nachbarländer in beiden Regionen auswirken. So könnte Mexiko zu einem noch wichtigeren Fertigungsstandort für die USA werden. Auch in Asien könnten sich die herrschenden Trends verstärken, wenn immer mehr Länder ihre Konsumgüter lokal herstellen.

Jochen Möbert (+49 69 910-31727, jochen.moebert@db.com)

Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten: Eine Bestandsaufnahme

Globales Handelsnetzwerk (90 Länder)

3



Legende: Gerichtete Kanten = Exporte von Land X zu Land Y, Größe der Knoten = Anteil der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes am BIP in %, Dicke der Kanten = Handelsgewicht in % des globalen Handels.

Farben der Knoten = globale Regionen/Kontinente. Mittlerer Osten inklusive Persien. Asiatische Länder inklusive Australien und Neuseeland ohne Mittlerer Osten und Persien.

Länderkürzel: AFG = Afghanistan, AGO = Angola, ARE = Vereinigte Arabische Emirate, ARG = Argentinien, AUS = Australien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, BGD = Bangladesch, BGR = Bulgarien, BHR = Bahrain, BLR = Weißrussland, BOL = Bolivien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CHE = Schweiz, CHL = Chile, CHN = China, CMR = Kamerun, COL = Kolumbien, CRI = Kroatien, CYP = Zypern, CZE = Tschechien, DEU = Deutschland, DNK = Dänemark, DZA = Algerien, ECU = Ecuador, EGY = Ägypten, ESP = Spanien, EST = Estland, ETH = Äthiopien, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, GBR = Großbritannien, GHA = Ghana, GRC = Griechenland, HKG = Hongkong SAR, HUN = Ungarn, IDN = Indonesien, IND = Indien, IRL = Irland, IRN = Iran, IRQ = Irak, ISR = Israel, ITA = Italien, JOR = Jordanien, JPN = Japan, KAZ = Kasachstan, KEN = Kenia, KOR = Südkorea, KWT = Kuwait, LBN = Libanon, LBY = Libyen, LKA = Sri Lanka, LTU = Litauen, LUX = Luxemburg, LVA = Lettland, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, MKD = Nordmazedonien, MYS = Malaysia, NGA = Nigeria, NLD = Niederlande, NOR = Norwegen, NZL = Neuseeland, OMN = Oman, PAN = Pakistan, PER = Peru, PHL = Philippinen, POL = Polen, PRT = Portugal, PRY = Paraguay, QAT = Katar, ROU = Rumänien, RUS = Russland, RWA = Ruanda, SAU = Saudi Arabien, SGP = Singapur, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, SWE = Schweden, SYR = Syrien, THA = Thailand, TUN = Tunesien, TUR = Türkei, UKR = Ukraine, URY = Uruguay, USA = Vereinigte Staaten von Amerika, VEN = Venezuela, VNM = Vietnam, ZAF = Südafrika

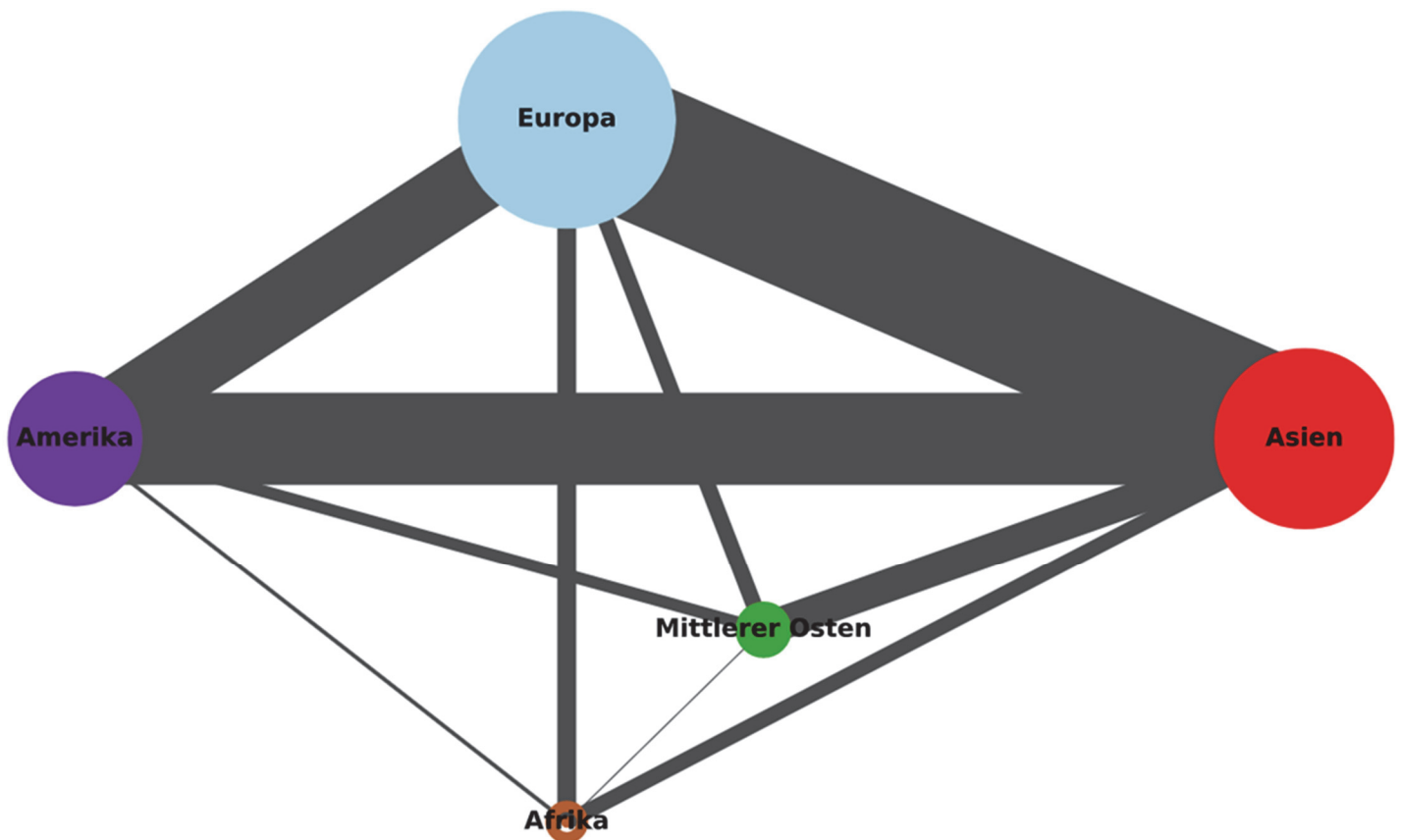
Quellen: Deutsche Bank Research, IWF



Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten: Eine Bestandsaufnahme

Intra- und transkontinentale Handelsverflechtung

4



Legende: Größe der Knoten = intrakontinentale Handelsgewichte, Größe der Kanten = transkontinentale Handelsgewichte.

Farben der Knoten = globale Regionen/Kontinente. Mittlerer Osten inklusive Persien. Asiatische Länder inklusive Australien und Neuseeland, ohne Mittlerer Osten und Persien.

Quellen: Deutsche Bank Research, IWF

Intrakontinentale und transkontinentale Handelsgewichte

5

	Europa	Mittlerer Osten	Amerika	Asien	Afrika
Europa	27,2%	1,1%	4,6%	4,1%	0,9%
Mittlerer Osten	0,6%	0,5%	2,4%	0,3%	0,2%
Amerika	5,6%	1,3%	17,4%	6,4%	0,7%
Asien	2,8%	0,5%	3,7%	8,4%	0,2%
Afrika	0,8%	0,1%	0,6%	0,2%	0,1%

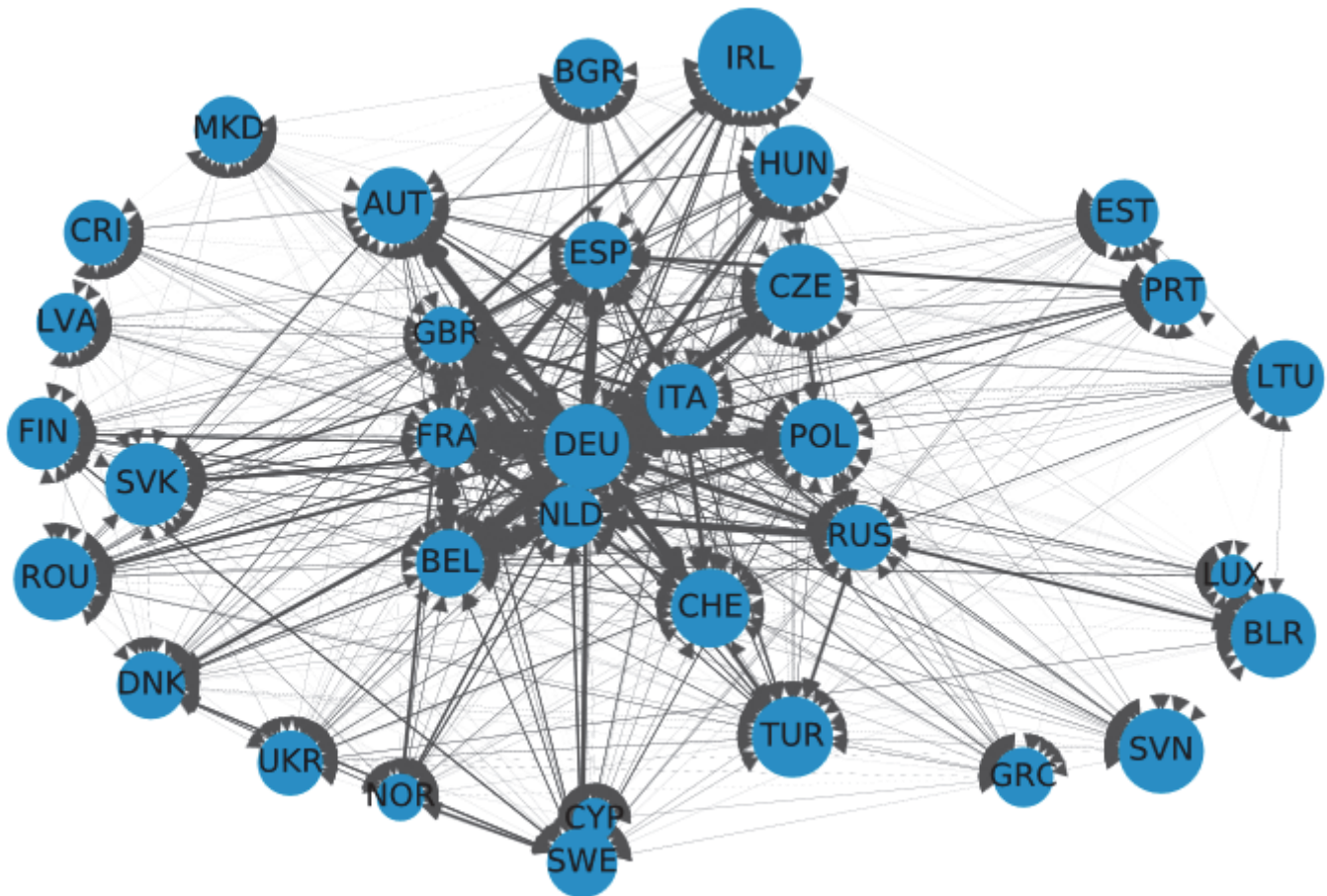
Quelle: Deutsche Bank Research



Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten: Eine Bestandsaufnahme

2019 Europäisches Handelsnetzwerk (34 Länder)

6



Legende: Gerichtete Kanten = Exporte von Land X zu Land Y, Größe der Knoten = Anteil der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes am BIP in %, Dicke der Kanten = Handelsgewicht in % des globalen Handels.

Länderkürzel: AUT = Österreich, BEL = Belgien, BGR = Bulgarien, BLR = Weißrussland, CHE = Schweiz, CRI = Kroatien, CYP = Zypern, CZE = Tschechien, DEU = Deutschland, DNK = Dänemark, ESP = Spanien, EST = Estland, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, GBR = Großbritannien, GRC = Griechenland, HUN = Ungarn, IRL = Irland, ITA = Italien, LTU = Litauen, LUX = Luxemburg, LVA = Lettland, MKD = Nordmazedonien, NLD = Niederlande, NOR = Norwegen, POL = Polen, PRT = Portugal, ROU = Rumänien, RUS = Russland, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, SWE = Schweden, TUR = Türkei, UKR = Ukraine

Quellen: Deutsche Bank Research, IWF

Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten: Eine Bestandsaufnahme

2019 Asiatisches Handelsnetzwerk (17 Länder)

7



Legende: Gerichtete Kanten = Exporte von Land X zu Land Y, Größe der Knoten = Anteil der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes am BIP in %, Dicke der Kanten = Handelsgewicht in % des globalen Handels.

Länderkürzel: AUS = Australien, BGD = Bangladesch, CHN = China, HKG = Hongkong SAR, IDN = Indonesien, IND = Indien, JPN = Japan, KAZ = Kasachstan, KOR = Südkorea, LKA = Sri Lanka, MYS = Malaysia, NZL = Neuseeland, PAN = Pakistan, PHL = Philippinen, SGP = Singapur, THA = Thailand, VNM = Vietnam

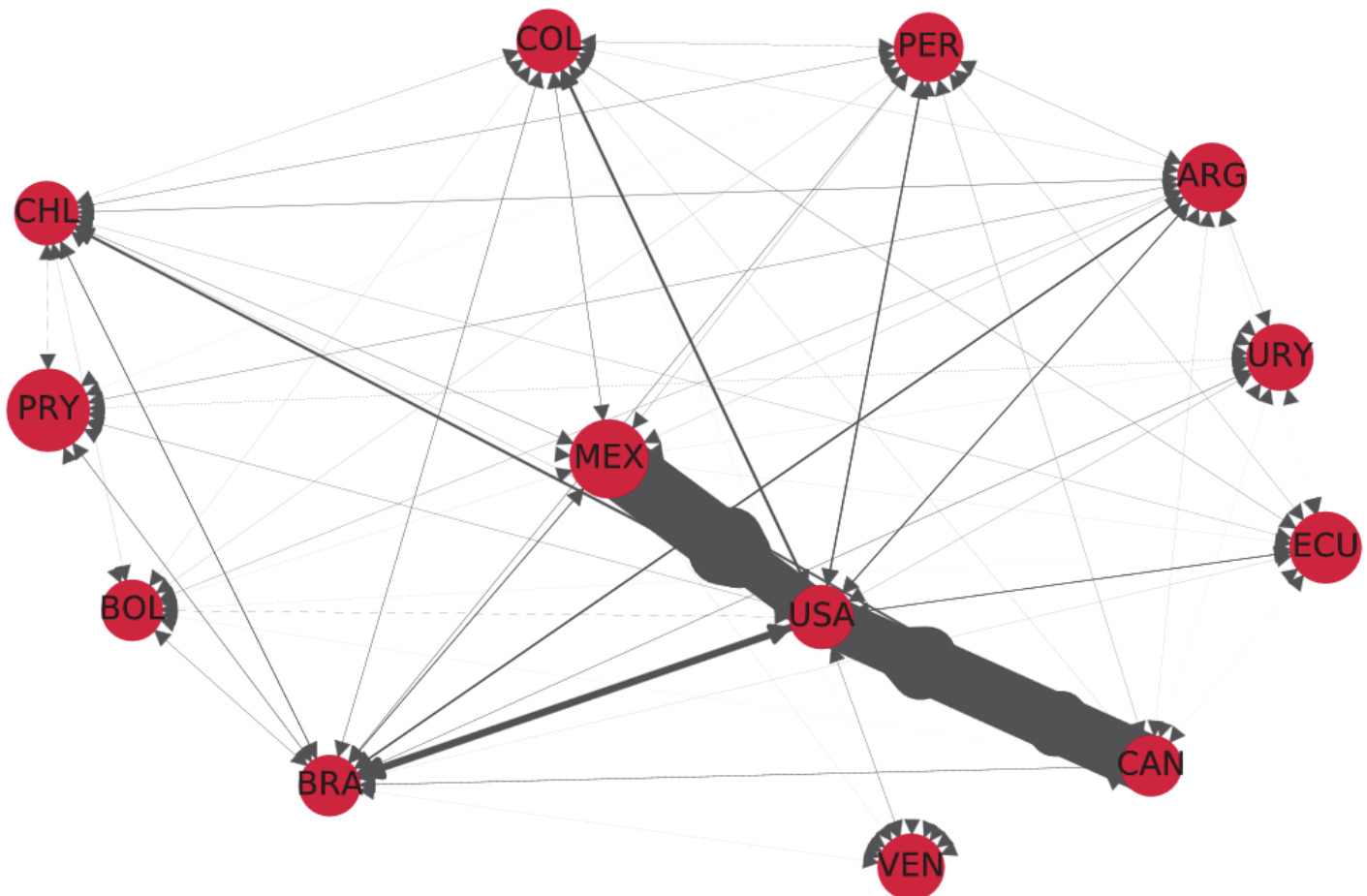
Quellen: Deutsche Bank Research, IWF



Kontinentale und globale Wertschöpfungsketten: Eine Bestandsaufnahme

2019 Amerikanisches Handelsnetzwerk (13 Länder)

8



Legende: Gerichtete Kanten = Exporte von Land X zu Land Y, Größe der Knoten = Anteil der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes am BIP in %, Dicke der Kanten = Handelsgewicht in % des globalen Handels.

Länderkürzel: ARG = Argentinien, BOL = Bolivien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CHL = Chile, COL = Kolumbien, ECU = Ecuador, MEX = Mexiko, PER = Peru, PRY = Paraguay, URY = Uruguay, USA = Vereinigte Staaten von Amerika, VEN = Venezuela

Quellen: Deutsche Bank Research, IWF

© Copyright 2020. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.